

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 50

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurs für autogene Metallbearbeitung in Luzern. (Mitget.) Die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern A.-G. veranstalten in Verbindung mit der Kunstgewerbeschule Luzern und unter Leitung von Herrn Prof. C. F. Keel, Direktor des Schweiz. Azetylenvereins vom 2.—6. April a. c. in den Lokalen der Kunstgewerbeschule einen fünftägigen Kurs für autogene Metallbearbeitung.

Kursbeginn: Montag vormittags 9 Uhr. Kursgeld Fr. 35. Am Schlusse des Kurses bietet sich Gelegenheit zu einer Exkursion in die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern. Ausführliche Kursprogramme können von den Kursveranstaltern bezogen werden.

Literatur.

50 Jahre „Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender“. Der soeben erschienene 50. Jahrgang des „Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender“ hat eine durchgreifende Revision erfahren. Die geltenden Preisnotierungen und Arbeitslöhne sind nach Möglichkeit richtig gestellt worden. Die Kapitel über Zentralheizungen und sanitäre Installationen sind erweitert und mit zahlreichen Tabellen gemäß den Bestimmungen des Schweiz. Installateur-Verbandes bereichert worden. Ebenso sind bei den bautechnischen Spezialitäten verschiedene neue und in der Praxis erprobte Baumaterialien aufgenommen worden. Im Ingenieur-Kalender wurde das Kapitel über Elektrotechnik durch die Angliederung eines neuen Abschnittes über Elektrische Bahnen und deren Wirtschaftlichkeit erweitert. Ebenso sind die Abschnitte Zahnradbahnen, Drahtseilbahnen und Bergaufzüge vollständig umgearbeitet.

50 Jahre erscheinen nun diese Kalender und sind trotz dieser Zeit jung geblieben. Wie mancher Architekt, Ingenieur, Bauhandwerker, Baumaterialien-Fabrikant und Händler hat sich aus ihnen Rat geholt und auch gefunden. Die Reichhaltigkeit der Kalender ist bis jetzt von keinem derartigen Unternehmen weder in der Schweiz noch im Auslande übertroffen worden.

Es sind nun 50 Jahre her, daß Architekt Alex. Koch in Zürich zum damaligen Buchhändler und Verleger Casar Schmidt kam mit der Anregung, man sollte für den Baufachmann und Handwerker etwas haben, aus dem die Preise der Baumaterialien und Bauarbeiten ersehen werden könnten und auch Tabellen bautechnischer Art enthalten wären. Casar Schmidt, der für neuzeitliche Verlagsobjekte stets eingenommen war, erklärte sich sofort bereit, ein solches Werk herauszugeben und Alex. Koch übernahm die Redaktion. Im Dezember 1879 erschien bereits der erste Jahrgang des „Schweiz. Bau- und Ingenieur-Kalender“. Koch führte eine kurze Zeit die Redaktion und zog dann nach London, wo auf ihn größere Aufgaben warteten. Alex. Koch war ein Genie, aber etwas exzentrisch. Er wurde dann von London nach Zürich zurückberufen, um im Auftrag eines Konsortiums Pläne verschiedener großer Bauten auszuarbeiten. So entfielen von ihm unter anderm der Häuserblock obere Rämistrasse vis-à-vis der hohen Promenade, das rote Schloß, das Metropol, die Villa Koch Werboom und das Hirschengraben-Schulhaus, die alle der Stadt Zürich zur Zierde gereichen. Als die Preisausschreibung der Pläne für das neue Postgebäude stattfand, bekam er den ersten Preis, aber verschiedener Umstände halber wurde die Bauausführung einem andern Architekten übertragen. Auch für die damals frei werdende Professoren-Stelle an die E. T. H. kam er in Frage, wurde aber übergangen. Er kehrte wieder nach London zurück, wo er bedeutende Bauten entwarf und namentlich in Architekten-

kreisen bekannt wurde durch die Herausgabe einer in englischer Sprache erscheinenden Architekten-Revue, die alle Jahre erschien und Abbildungen von interessanten Bauten nebst Erklärungen brachte. Diese Revue hatte einen großen Erfolg und wurde auch in Deutschland und der Schweiz stark gekauft. Im Jahre 1911 starb Koch in London.

Sein Bruder Architekt Koch Abegg übernahm dann die Redaktion, der er sich mit viel Liebe und Sorgfalt widmete und auch die Kalender auf eine bedeutende Höhe brachte. Nach seinem zu früh erfolgten Tode kam einige Zeit ziemlich wechsel bei der Redaktion vor.

Es übernahm Architekt Stadler, der Erbauer des Corsotheater für kurze Zeit dieselbe, legte sie jedoch infolge seiner Abreise nach Transvaal wieder nieder, dann kam Architekt Groß, der Spezialist in Chaletbauten, der durch die Wahl als Direktor der Parkett- und Chaletfabrik Interlaken nicht mehr die Zeit fand die Redaktion zu besorgen, nachfolgend Architekt Ernst Isler, der durch geschäftliche Abhaltung als Angestellter einer großen Baufirma ebenfalls zurücktreten mußte. Aber trotzdem behielten die Kalender ihren Wert und ihre große Verbreitung bei. Nun wurde die Redaktion, die für beide Kalender bisher von einem Redaktor geführt wurde, geteilt und zwar übernahm den Schweizerischen Ingenieur-Kalender Herr Stadttingenieur Wenner und nach seinem Wegzug von Zürich sein Nachfolger, Herr Stadttingenieur Hoffhard; den Baukalender redigierte Herr Architekt E. Usteri und so blieb nun lange Jahre diese Redaktion unverändert. Die Kriegs- und Nachkriegszeit brachte den Redaktoren große Arbeit, indem bei den sprunghaften Preisen es viel Mühe verursachte, die Baupreise einigermaßen richtig festzustellen, doch entlebte sich dieser Arbeit namentlich Herr Architekt Usteri mit Geschicklichkeit. Die durch die Wohnungsnot entstandene große Bauperiode, die Anwendung verschiedener neuer Bauweisen, die Preisveränderungen zc. bedingten, daß man die Redaktion jüngeren, mit den modernen Arbeitsmethoden vertrauten Praktikern überwies und nach einlässlichem Suchen fand man dieselben in den Herren Ing. Max. Nebi für den Ingenieur-Kalender und Architekt Dr. W. Hauser für den Baukalender, die sich nun seit 3 Jahren mit der Redaktion befassen und in vorbildlicher Arbeit die beiden Kalender durch Umarbeiten und Einführung neuer Kapitel auf der Höhe halten, sodaß sie als unentbehrliche Nachschlagebücher dem gesamten Baugewerbe jedes Jahr bei ihrem Erscheinen willkommene Berater sind.

Auch bei den Gerichten werden sie bei Prozessen über Differenzen bei Bauten oft zugezogen und selbst nach Jahren müssen oft noch alte Exemplare an die Gerichtskanzleien geliefert werden.

Wir wünschen dem Verlag und der Redaktion eine weitere gedehliche Entwicklung der Kalender und daß auch in Zukunft der Erfolg nicht ausbleiben möge. (F. Sch.)

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

93. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Vollgang, 60 cm Durchgang, mit seitlichem Antrieb, abzugeben? Offerten an F. Züger, Holzhandlung, Schmerikon.

94. Wer hätte 1 Vierkantwelle mit 4 Nuten, 300 mm Länge, Schnittkreisdurchmesser 120—130 mm, Bohrung 40 mm, event.